

Franz war, welcher die gegenwärtig in Feldsberg befindliche, vom Baron Gundel angelegte Kupferstichsammlung für den Besitz seines Hauses erkaufte.

Der Fürst Franz Joseph starb am 18. August 1781. Er war mit der Fürstin, seiner Gemahlin, und dem zweiten Sohne Johann nach Deutschland gereiset und hatte längeren Aufenthalt in den Bädern von Spaa. Dann wollte er nach Paris gehen, erkrankte aber unterwegs in Metz und starb auch dort <sup>1)</sup>. Kaiser Joseph schreibt über ihn an seinen Bruder Leopold:

„Vous saurez déjà que le prince François de Liechtenstein est mort à Metz en revenant des eaux de Spaa; c'est une perte réelle pour Vienne et affreuse pour son épouse <sup>2)</sup>.

Ein Codicill zu seinem Testamente ist vom 17. August 1781 aus Metz datirt. Unter den Zeugen befindet sich auch der Landgraf Karl Constantin von Hessen-Rheinfels-Rothenburg. In dem Haupttestamente, welches das Datum vom 27. Juni 1780 trägt <sup>3)</sup>, ernennt er seinen ältesten Sohn Aloys zum Universalerben und legirt ihm, als seinem Nachfolger im Majorat, das ganze Allodialvermögen, insbesondere mit Einfluß der Savoyengüter, für welche er noch die Bestimmung gab, daß sie nicht veräußert werden dürften <sup>4)</sup>. Seinem zweiten Sohne Johann vermachte er außer den demselben zugedachten jährlichen 18,541 Gulden noch ein Capital von 150,000 Gulden, das aber dem dritten Sohne Philipp zufallen solle, falls er, Johann, minderjährig sterbe. Dasselbe bestimmte er für die Herrschaften Loosdorf und Hagendorf, die er ebenfalls seinem zweiten Sohne Johann vermachte, mit dem Uebergange derselben an den dritten Sohn Philipp für den Todesfall.

1) Wolf, Fürstin Eleonore Liechtenstein 182.

2) Arneth, Joseph II. und Leopold von Toscana I. 46.

3) Liechtenst. Archiv. G. 113.

4) Diese Verfügung über die Allodialgüter ist seitdem von allen seinen Nachfolgern in gleicher Weise getroffen worden.